

Personalien

Abrüstung

UN-Generalsekretär Ban Ki-moon ernannte am 8. März 2012 **Angela Kane** zur neuen Hohen Beauftragten für Abrüstungsfragen der Vereinten Nationen im Rang einer Untergeneralsekretärin. Damit kehrt die 1948 in Hameln geborene Deutsche als Führungskraft dorthin zurück, wo sie in den achtziger Jahren bei den Vereinten Nationen zu Beginn ihrer Karriere schon einmal arbeitete: in den Bereich Abrüstung. Kane kann auf 35 Jahre UN-Erfahrung in den Bereichen Management, politische Angelegenheiten und Abrüstung zurückblicken. Bis zu ihrem Amtsantritt war sie Untergeneralsekretärin für Management. Von 2004 bis 2008 war sie Beigeordnete Generalsekretärin für politische Angelegenheiten und davor im selben Rang zuständig für die Generalversammlung und das Konferenzmanagement. In den achtziger Jahren arbeitete sie in der Abteilung für Abrüstungsfragen. Als Hohe Beauftragte für Abrüstungsfragen ist sie nun Leiterin des Büros für Abrüstungsfragen im Sekretariat und insbesondere dafür zuständig, die mit Abrüstung befassten UN-Organe zu koordinieren (vgl. Personalien, VN, 3/2008, S. 134; VN, 5/2005, S. 213f. sowie VN, 6/2004, S. 224). Kane tritt die Nachfolge des Brasilianers Sergio de Queiroz Duarte an, der dieses Amt von Juli 2007 an innehatte.

Friedenssicherung

Um die Krise in Syrien zu entschärfen und den Weg zu einer politischen Lösung zu ebnen, ernannten die Arabische Liga und die Vereinten Nationen



Angela Kane
UN-Foto: Evan Schneider

am 23. Februar 2012 den ehemaligen UN-Generalsekretär **Kofi Annan** zu ihrem gemeinsamen Sondergesandten für Syrien. Die UN-Generalversammlung hatte in einer Resolution vom 16. Februar die Einsetzung eines solchen Sondergesandten empfohlen. Zu seinen beiden Stellvertretern wurden im März ernannt: der ehemalige Außenminister der Palästinensischen Autonomiebehörde Nasser al-Kidwa und der ehemalige UN-Untergeneralsekretär für Friedenseinsätze Jean-Marie Guéhenno. Nach eingehenden Konsultationen unterbreitete Annan der syrischen Regierung einen Sechs-Punkte-Plan, den der Sicherheitsrat in seiner Erklärung vom 21. März 2012 uneingeschränkt unterstützte. Der Plan verlangt unter anderem von der syrischen Regierung, die Kampfhandlungen einzustellen und humanitäre Hilfe zu ermöglichen.

Der ehemalige slowakische Außenminister **Jan Kubis** ist seit Anfang des Jahres 2012 Sondergesandter des Generalsekretärs für Afghanistan und Leiter der dortigen UN-

Mission UNAMA. Der 59-jährige Diplomat war zuvor Exekutivsekretär der Wirtschaftskommission für Europa (ECE). Während seiner Amtszeit als Außenminister der Slowakei von 2006 bis 2009 bekleidete er auch für zwei Jahre den Posten des Vorsitzenden des Ministerkomitees des Europarats. Von 1999 bis 2005 war er Generalsekretär der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Er löst Staffan de Mistura ab, der diesen Posten von September 2007 bis Ende 2011 bekleidet hatte (vgl. Personalien, VN, 6/2007, S. 248).

Die seit Oktober 2011 vakante Stelle des Sonderkoordinators des Generalsekretärs für Libanon ist seit Mitte Januar 2012 wieder besetzt. **Derek Plumbly** übernahm diesen im Oktober 2005 geschaffenen Posten. Der 1948 geborene Diplomat kann auf eine mehr als 35-jährige Karriere in der britischen Außenpolitik zurückblicken. Er folgt seinem Landsmann Michael C. Williams, der von 2008 bis 2011 in dieser Funktion tätig gewesen war.



Fatou B. Bensouda
UN-Foto: Rick Bajornas

Gerichte

Die bisherige Stellvertretende Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) **Fatou B. Bensouda** wird ihren Vorgesetzten, den Argentinier Luis Moreno-Ocampo, im Amt beerben. Die 51-jährige Gambierin wird ihren neuen Posten am 16. Juni 2012 antreten. Die Amtszeit beträgt neun Jahre. Die Versammlung der Vertragsstaaten des Römischen Statuts, welches dem Gerichtshof zugrunde liegt, hatte die Juristin nach vierwöchigen Konsultationen am 12. Dezember 2011 aus einer Liste von vier Kandidaten gewählt. Bensouda ist seit September 2004 Stellvertretende Chefanklägerin des IStGH. Zuvor war sie Rechtsberaterin am Internationalen Strafgerichtshof für Ruanda.

Richter **Vagn Joensen** aus Dänemark ist seit 2. März 2012 neuer Präsident des Internationalen Strafgerichtshofs für Ruanda (ICTR). Der 1950 geborene Jurist ist seit dem Jahr 2007 an dem Gerichtshof tätig. Der ICTR war vom UN-Sicherheitsrat eingerichtet worden, um den Völkermord in Ruanda im Jahr 1994 aufzuklären und die Täter zu bestrafen. Im Jahr 2010 ist ein Mechanismus eingerichtet worden, um die noch offenen Fälle des ICTR und des Internationalen Strafgerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) zum Abschluss zu bringen. Neuer Ankläger dieses sogenannten Internationalen Residualmechanismus für die *Ad-hoc*-Strafgerichtshöfe ist seit 1. März 2012 **Hassan Bubacar Jallow**. Der Gambier Jallow behält seinen derzeitigen Posten als Ankläger des ICTR bei. Er wird den neuen



Ertharin Cousin

Foto: WFP/Marcus Prior

Posten für vier Jahre übernehmen. Zum Präsidenten des Residualmechanismus ernannte der UN-Generalsekretär den Amerikaner **Theodor Meron**. Er wird sein gegenwärtiges Amt als Präsident des ICTY beibehalten und ebenfalls für vier Jahre ab 1. März tätig sein.

Der ehemalige amerikanische Sonderbotschafter für Kriegsverbrechen **David Scheffer** ist seit dem 18. Januar 2012 der neue Sonderexperte der Hilfe der Vereinten Nationen für die Prozesse gegen die Roten Khmer (UNAKART). Er folgt Clint Williamson, dessen Amtszeit am 30. September 2011 ausgelaufen war. Scheffer war beteiligt an der Einrichtung diverser UN-Strafgerichtshöfe, unter anderem dem Jugoslawien- und dem Ruanda-Tribunal. Seine Amtszeit als Sonderexperte ist auf zunächst sechs Monate beschränkt. Das je zur Hälfte aus kambodschanischen und internationalen Richtern zusammengesetzte Khmer-Rouge-Tribunal ist in den letzten Monaten in die Schlagzeilen geraten. Der deutsche Untersuchungsrichter Siegfried Blunk war im Oktober 2011 zurückgetreten mit der Begründung, die Regie-

rung mische sich in die Untersuchung neuer Fälle ein. Im März 2012 kündigte dessen Nachfolger, der Schweizer Laurent Kasper-Ansermet, für Anfang Mai 2012 ebenfalls seinen Rücktritt an. Scheffers Aufgabe wird vornehmlich darin bestehen, die aufgetretenen Probleme lösen zu helfen und so ein mögliches Aussteigen der Vereinten Nationen aus dem Gerichtshof zu vermeiden.

Landwirtschaft

Die Leitung des in Rom ansässigen Welternährungsprogramms (WFP) bleibt in amerikanischer Hand. Seit April 2012 heißt die neue Exekutivdirektorin **Ertharin Cousin**. Ihre Ernennung durch Ban Ki-moon und den Generaldirektor der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) José Graziano da Silva am 17. Januar 2012 soll auf einen Vorschlag der amerikanischen Außenministerin Hillary Clinton zurückgehen. Sie folgt auf Josette Sheeran (vgl. Personalien, VN, 1/2007, S. 30), die ihren im Jahr 2007 übernommenen Posten beim WFP für das Amt der Stellvertretenden Vorsitzenden des Weltwirtschaftsforums in Genf aufgibt. Cousin hat Jura studiert und kann auf mehr als 25 Jahre



Jan Eliasson

Foto: Ulrich Keller

Erfahrung aus Führungspositionen in Unternehmen, Regierungsdiensten sowie gemeinnützigen Organisationen aufbauen. Zuletzt war Cousin Ständige Vertreterin der USA bei den UN-Organisationen in Rom. Seit dem Amtsantritt von Catherine Bertini im Jahr 1992 wird das im Jahr 1961 gegründete WFP von Amerikaner/innen geleitet.

Regionalkommissionen

Sven Alkalaj aus Bosnien-Herzegowina ist neuer Exekutivsekretär der in Genf ansässigen Wirtschaftskommission für Europa (ECE). Er wurde am 8. März 2012 von Ban Ki-moon dazu ernannt. Der 63-jährige Alkalaj war bis vor seinem Amtsantritt Außenminister und von 2004 bis 2007 Botschafter seines Landes in Brüssel sowie von 2000 bis 2004 in Washington, D.C. Er folgt auf Jan Kubis, der zum neuen Sonderbeauftragten für Afghanistan ernannt wurde (siehe oben).

Sekretariat

Der ehemalige schwedische Außenminister **Jan Eliasson** wird ab 1. Juli 2012 neuer Stellvertretender UN-Generalsekretär. Der 71-jährige Diplomat arbeitete immer wieder für, in und bei den Vereinten Nationen. So war er von 2007 bis 2008 Sondergesandter des UN-Generalsekretärs für Darfur. Von September 2005 bis September 2006 bekleidete er den Posten des Präsidenten der 60. Generalversammlung der Vereinten Nationen. Von 1992 bis 1994 war Eliasson der erste UN-Untergeneralsekretär für Humanitäre Angelegenheiten. Er tritt die Nachfolge von Asha-Rose Migiro an, die diesen Posten zeitgleich mit UN-Generalsekretär Ban Ki-moon im Januar 2007



Sven Alkalaj

UN-Foto: Devra Berkowitz

übernommen hatte (vgl. Personalien, VN, 1/2007, S. 31). Eliasson ist der vierte Stellvertretende UN-Generalsekretär, seit dieses Amt im Jahr 1997 geschaffen wurde.

Zusammengestellt von Anja Papenfuß

Erratum

Im Beitrag von Barbara Unmüßig, Grüne Ökonomie – die neue Zauberformel? Erwartungen an die Rio+20-Konferenz, in Heft 1/2012, S. 3–9, ist im dritten Absatz der rechten Spalte auf S. 4 mehrmals von Millionen die Rede. Es muss aber Milliarden heißen: »Der Schwerpunkt der Investitionen liegt mit 360 Milliarden US-Dollar auf dem Energiesektor, mit erneuerbaren Energien sowie ökologischer und armutsorientierter Energieversorgung im Mittelpunkt. Gefolgt vom ökologischen Transport und Bauwesen (190 beziehungsweise 134 Mrd. US-Dollar), ökologischer Fischerei und Landwirtschaft (110 beziehungsweise 108 Mrd. US-Dollar).«